

**Nachfolger von  
Lukas Müller gesucht**  
Sportlerehrung wirft ihre  
Schatten voraus *Lokalsport*

# DORSTEN

www.waz.de/dorsten



**Toller Start mit der  
Bar zum Krokodil**  
Konzert im Alten  
Rathaus *Seite 5*

## KOMPAKT

Die Stadt im Blick

### GUTEN MORGEN

#### Ein waschechter Münsterländer

Der rüstige 89-Jährige legt seit nunmehr fast neun Jahrzehnten viel Wert darauf, ein waschechter Münsterländer zu sein. Im Inneren ist er das auch. Zumindest deutet sein Dickschädel darauf hin.

Doch letztens konfrontierte ich ihn mit einer schlechten Nachricht: Er ist ein Kind des Ruhrgebiets. Welch' Katastrophe.

Schließlich bildet die Lippe die geografische Grenze zwischen beiden Regionen. Und sein Geburtshaus liegt einige Hundert Meter südlich der Lippe. Und somit außerhalb des Münsterlandes.

Das lässt der ältere Herr nicht auf sich sitzen und kämpft um seine ihm liebe Münsterländer Identität: „Ich bin aber nördlich der Lippe gezeugt worden.“ *rmj*

### NACHRICHTEN IN KÜRZE

#### Zusätzliche Sicherung verhindert Einbruch

**Wulfen.** Bislang unbekannte Täter haben erfolglos versucht, die Terrassentür einer Wohnung auf dem Sachsenweg aufzuhebeln. Eine zusätzliche Sicherungsmaßnahme an der Tür verhinderte, dass sie in die Wohnung gelangen konnten. Der versuchte Einbruch hat sich in der Zeit von Samstag (5. Januar) bis Dienstag (8. Januar) ereignet.

Die Polizei weist darauf hin, dass eine kostenlose Beratung zum Thema Einbruchschutz angeboten wird. Nachfragen an das Kriminalkommissariat Kriminalprävention und Opferschutz unter: ☎ 02361/55-3344.

### HEUTE IN UNSERER STADT

#### Gesprächsabend für Trauernde

Zum Gesprächsabend für Trauernde lädt das Bestattungshaus Geismann von 18.30 bis 20.30 Uhr ins Haus, Bochumer Str. 26, ein. Mit dabei sein wird Trauerbegleiterin Karin Geismann.

## Die Stadt fit machen für die Zukunft

30 Dorstener aus allen Bereichen haben zwei Jahre lang für die CDU über „Dorsten 2025“ beraten

Von Martin Ahlers

**Dorsten.** „Wer sich auf den Weg macht, sollte das Ziel kennen“, sagt Angelika Krumat. Die Vorsitzende von Virtuell-Visuell ist eine von 30 Dorstenern, die auf Bitten der CDU in einer Zukunftskommission über „Dorsten 2025“ berieten. Am Mittwochabend präsentierte die Gruppe, deren Diskussion Prof. Dr. Werner Springer moderierte, in der Petrinum-Aula ihren Bericht.

Eine schrumpfende Stadt mit einem stark wachsenden Anteil alter Menschen werden Folgen für Infrastruktur und Wohnungsbestand haben, stellt die Arbeitsgruppe „Stadtentwicklung“ fest: „Schon heute deutet sich in Randlagen und kleineren Ortsteilen an, dass es zu Defiziten in der Grundversorgung kommen wird.“ Geeignete Lösungen seien dafür zu entwickeln, Chancen für eine nach innen gerichtete Entwicklung der Stadt auszuloten und über Quartiersmanagement zu steuern.

#### Ein Leitbild für die Bildung

Als „Stadt am Wasser“ und in ihrer Lage zwischen Münsterland und Ruhrgebiet hat Dorsten Potenzial für Freizeitsport und Tourismus. Das, so die Kommission, gelte es im Werben um Besucher und Neubürger offensiv zu bewerben über Internet, soziale Netzwerke und professionelles Stadtmarketing.

Verstärkte Zusammenarbeit hält die Arbeitsgruppe „Kultur“ für entscheidend, um die Stahlkraft der Stadt zu entwickeln. Sie empfiehlt, „jährlich ein übergreifendes Leitthema aller Kulturinstitutionen koordiniert umzusetzen.“



Die Zukunftskommission, ins Leben gerufen von der CDU, stellte in der Petrinum-Aula ihre Überlegungen für „Dorsten 2025“ vor.

FOTO: FRANZ MEINERT

Mit 112 Vereinen und über 21 000 Mitgliedern ist der Sport ein Grundpfeiler der Stadt. Doch Ganztags-Schulbetrieb und sinkende Geburtenrate bremsen den Nachwuchs. „Kleine Vereine werden es schwer haben“, sagt Stadtsportverbandschef Helmut Winkler für die Arbeitsgruppe „Sport“.

Ihre Forderung: Die Vereinslandschaft müsse sich entwickeln, über Fusionen, Vernetzung mit Schulen. Gleichzeitig gilt es die (noch) gute sportliche Infrastruktur zu stabilisieren.

Ein Leitbild hat die Arbeitsgruppe „Bildung“ ihren Überlegungen zugrunde gelegt. Es seien „alle Kinder in den Blick zu nehmen“, heißt es, Einrichtungen seien so auszustatten, „dass es hohes Maß an Ent-

wicklungsmöglichkeiten gegeben ist.“ Zur Vernetzung werden Bildungskonferenzen vorgeschlagen.

Mehr Arbeitsplätze braucht die Stadt, dazu die nötigen Flächen für Unternehmen, um die es verstärkt zu werben gelte, betonte Ingo Reich für die Arbeitsgruppe „Wirtschaft“.

Erreichbar ist sei all das nur gemeinsam mit den Dorstener. Dass mehr als bisher sich nicht nur bei persönlicher Betroffenheit engagieren, hofft Ulla Busch für die Arbeitsgruppe „Bürgerbeteiligung.“

Der Bericht der Zukunftskommission liegt ab der nächsten Woche in allen Filialen der Volksbanken Dorsten und Lembeck/Rhade sowie der Sparkasse Vest zur Mitnahme aus.

### KOMMENTAR

Von Martin Ahlers

#### Ein Leitbild für die Stadt

Prognosen sind schwierig, vor allem, wenn sie die Zukunft betreffen“, soll Mark Twain gekauert haben. Also, lassen wir den Laden laufen, weil's am Ende nicht so kommt wie befürchtet?

Nein. Dass eine Stadt, ihre Bürger, die politisch Verantwortlichen mit der Frage beschäftigt, wo Dorsten etwa im Jahr 2025 stehen will, ist angesichts der unausweichlichen demografischen Umbrüche in der Stadtgesellschaft richtig.

Ebenso, dass die CDU dabei über den Tellerrand schaut und externen Sachverständigen mit ins Boot holt. Das Papier der Kommission ist ein Anfang, eine Grundlage, an der es nun weiter zu arbeiten gilt. Andere, Bürger, Parteien, Verwaltung sind auch dabei gefragt. Wenn am Ende ein Leitbild für die Stadt die Ziele politischen Handelns identifiziert und definiert – das wäre gut. Weil es manche, allzu langwierig-kleinkarierte Diskussionen ersparen kann.



## Religion verliert bei Jugendlichen an Bedeutung

Anteil der konfessionell gebundenen Schüler in Dorsten schrumpft stärker als die Zahl der Jugendlichen insgesamt

**Dorsten.** Religion verliert bei Kindern und Jugendlichen offenbar zunehmend an Bedeutung: Bei insgesamt sinkender Anzahl junger Leute in Dorsten schrumpft der Anteil der Schüler mit katholischer oder evangelischer Konfession deutlich schneller. Das geht aus einem Be-

richt des Statistischen Landesamtes IT NRW hervor.

Im Schuljahr 1996/97 waren von damals noch 11 100 Schülern in Dorsten noch gut 3500 (31%) evangelisch und 6100 (55%) katholisch. 2011/12 waren von 9100 Schülern noch 2500 (27 %) evangelisch

und 4700 (51 %) katholisch. Leicht gewachsen sind dagegen in den letzten anderthalb Jahrzehnten die Anteile von Schülern mit islamischer (von 608 auf 651) oder einer anderen Konfession (158 auf 304) sowie gänzlich ohne Glaubenszugehörigkeit (505 auf 957).

Der differenzierte Blick auf die Verteilung der Religionszugehörigkeit auf die verschiedenen Schulformen: Aktuell besuchen je 30 % der katholischen und der evangelischen Kinder ein Gymnasium, aber nur je 8,5% eine Haupt- und um je 5% eine Förderschule.

Von den muslimischen Kindern besuchen weniger als 9 % (57 Kinder und Jugendliche) ein Gymnasium, aber 20 % eine Haupt- und 12 % eine Förderschule. Vor 15 Jahren war der Anteil muslimischer Gymnasiasten allerdings noch ungleich kleiner: Es waren 21 – unter 4%. *LuB.*

# WAZ Weihnachts-Gewinnspiel-Gewinner

Den glücklichen Gewinnern unseres Weihnachts-Gewinnspiels gratulieren wir ganz herzlich und wünschen Ihnen und allen unseren Lesern einen guten Start ins Neue Jahr!

Paul Badura, Walter Bast, Ruth Bauhaus, Susanne Bigge, Doris Bonnermann, Annemarie Böddecker, Edmund Gödde, Jeannot Gully, Brigitte Hilgenstock, Maria Hoffmann, Edeltraud Japes, Monika Kleinert, Familie Leucker, Ingrid Limberg, Tobias Lübke, Wolfgang Markus,

Andrea Nöh, Roswita Parthe, Heinz Person, Helgard Reuter, Familie Spindeldreher, Angelika Sterner, Uwe Straube, Brigitte Scheiwe, Rosemarie Schimm, Heike Schmidt, Marion Schreiber-Tolksdorf, Annette Thüs, Ruth Trabant, Katrin Wemmers, Jürgen Wiefels

Herzlichen  
Glückwunsch!

MITREDEN! **WAZ** LESEN.